



60 Jahre - und kein bisschen müde!

Der Geburtstag des Bregenzer Festspielchores war die Premiere des Spiels auf dem See „Eine Nacht in Venedig“ am 25. Juli 1948 auf improvisierter Bühne im früheren Strandbad.

Was damals im bescheidenen kleinen Rahmen mit nur 3 Vorstellungen begann, hat sich in den vergangenen 60 Jahren zu einem internationalen Festival mit eigenständiger „Bregenzer Dramaturgie“ entwickelt. Vor allem aber: Der Bregenzer Festspielchor war maßgeblich an dieser erfolgreichen Entwicklung beteiligt.

Mehr als 4000 Chorsängerinnen und Chorsänger haben in dieser Zeit im Spiel auf dem See, auf der Bühne im Kormarkttheater, im Festspielhaus und bei diversen Konzerten mitgewirkt.

Als langjähriger verantwortlicher organisatorischer Leiter des Chores drängt es mich, den vielen Chorsängerinnen und Chorsängern zu danken für ihren Idealismus, für ihre Begisterung und Einsatzbereitschaft. Aufrichtigen Dank auch den Mitgliedern des Hauptausschusses für alle Hilfe und Freundschaft.

Mein besonderer anerkennender Dank gilt natürlich dem derzeitigen Leitungsteam mit Chorleiter Mag. Markus Landerer, Manfred Barbisch, Bea Weishäupl, Herlinde Maurer, Fritz Schmidt und Sylvia Friedrich für ihre erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit.

Für die Zukunft wünsche ich dem Bregenzer Festspielchor noch viele schöne und freudige Erfolge im Dienste unserer Bregenzer Festspiele.

AD MULTOS ANNOS!

Emil Zabrodsky
Ehrenvorstand



Es begann 1993

Im Jänner 1993 wurde ich vom damaligen Vorstand des Bregenzer Festspielchores Emil Zabrodsky zum Vorsingen für „Nabucco“ eingeladen. Nach „Nabucco“ folgte dann „Fidelio“ und schließlich „Ein Maskenball“.

Nach seiner langjährigen vorbildlichen Leitung des Vereines hat im Jahr 2000 Emil Zabrodsky seine Tätigkeit als Vereinsvorstand zurückgelegt und mich gebeten, diese Tätigkeit zu übernehmen. Seither ist es unserem Team gelungen, neben dem Spiel auf dem See auch weitere neue Aufgaben zu übernehmen und die Qualität des Chores unter Beweis zu stellen.

Zuerst war es die Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor des Klosters Mehrerau und den Pfarren Herz Jesu und St. Gallus bei der Gestaltung der Eröffnungsmessen der Bregenzer Festspiele.

Im Jahr 2002 folgte dann der Einstieg in die modernere Opernliteratur mit dem Einsatz bei der zeitgenössischen Hausoper „Julietta“ und schließlich 2004 die Mitwirkung bei der Wiederbelebung der Operette bei den Bregenzer Festspielen im Theater am Kormarkt mit dem „Kühhandel“ von Kurt Weill unter der Regie des Intendanten David Pountney.

Nur durch die Offenheit und die Bereitschaft unserer Sängerinnen und Sängern war es möglich, all die uns gestellten Aufgaben zu übernehmen und zur Zufriedenheit der Bregenzer Festspiele auch zu erfüllen.

An dieser Stelle sei auch dem gesamten Vereinsvorstand für die jahrelange ehrenamtliche Arbeit gedankt, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, alle Anforderungen zu bewältigen.

Ich hoffe, dass all unseren Mitgliedern die Begeisterung für die Arbeit auf der Seebühne erhalten bleibt. Möge uns der Applaus der Besucher am See und im Haus für so manche Mühe, Schweiß und Entbehrung noch viele weitere Jahre für den Einsatz entschädigen.

Manfred Barbisch
1. Vorstand